

Journalisten „angewiesen“, „jede extreme Hitze dem vom Menschen verursachten Klimawandel zuzuschreiben“

written by Chris Frey | 16. September 2022

Cap Allon

[Der folgende Beitrag ist kaum zu glauben. Aber die hinterlegte Abbildung beweist, dass hier nach Wissen des Übersetzers zum ersten Mal eine Anweisung an Journalisten vorliegt, wie und was sie zum Thema Klima zu schreiben haben! – A. d. Übers.]

Journalisten wird ein Leitfaden an die Hand gegeben, der ihnen zeigt, wie sie richtig über extreme Wetterverhältnisse und den Klimawandel berichten sollen. Der Leitfaden zielt ganz offensichtlich darauf ab, investigative Bemühungen einzuschränken und stattdessen eine einzige, allgemeingültige Sichtweise des Themas zu fördern.

[Fettdruck im Original]

Zu den Partnern dieser World Weather Attribution-Initiative gehören die Universität Oxford und das Imperial College London – letzteres dürfte den Briten ein Begriff sein, denn das Imperial College ist mittlerweile ein Synonym für die unheilvollen (und erschreckend ungenauen) COVID-19-Modelle.

Der Leitfaden soll Journalisten bei der Beantwortung der Schlüsselfrage „Wurde dieses Ereignis durch den Klimawandel verursacht?“ helfen.

„Zunächst wird die Wissenschaft die ‚Extremereignis-Zuordnung‘ vorgestellt – das Verfahren, mit der man den Grad des Einflusses des Klimawandels auf das Wetterereignis bestimmen kann (oder auch nicht)“, heißt es in der Einleitung des Leitfadens.

„Zweitens wird dargelegt, welche Aussagen über einige der extremen Wassertypen, die für die Öffentlichkeit von größtem Interesse sind, zuverlässig getroffen werden können, auch wenn keine spezifischen wissenschaftlichen Studien durchgeführt werden. Dies geschieht auf der Grundlage des aktuellen Wissensstandes unter Verwendung von Studien über die jüngsten Extremereignisse und des jüngsten IPCC-Berichts.

Und weiter unten gibt es eine leicht verständliche Checkliste für jede Art von Extremwetterereignis.“

Dieser Leitfaden ist eindeutig das Gegenteil von echtem Journalismus –

er gleicht eher einem ‚1984‘-Bootcamp und macht die Arbeit des Journalisten fast völlig überflüssig. Der „Agenda“ wäre genauso gut mit einem System automatischer Bots gedient, die so programmiert sind, dass sie jeden Windhauch oder jede vorbeiziehende Wolke automatisch dem „Klimanotstand“ zuordnen.

Das mag scherzhaft klingen, aber die Realität ist gar nicht so weit entfernt: „Jede Hitzewelle auf der Welt wird jetzt durch den vom Menschen verursachten Klimawandel verstärkt und wahrscheinlicher“, heißt es in dem Leitfaden, und weiter: „Journalisten sollten sich darauf verlassen, dass jede extreme Hitze auf den vom Menschen verursachten Klimawandel zurückzuführen ist.“

Wahrlich schockierend.

Es überrascht nicht, dass der Leitfaden bei zahlreichen Gelegenheiten ins Straucheln gerät; in der Tat ist fast jeder zweite Absatz ein Schlag ins Gesicht der ehrlichen wissenschaftlichen Untersuchung. Aber es geht noch weiter, und zwar mit diesem Absatz: „Alle extremen Kälteereignisse auf der Welt haben aufgrund des Klimawandels an Wahrscheinlichkeit und Intensität abgenommen.“

Deshalb habe ich den Ansatz gewählt, den ich gewählt habe: durch den Nachweis, dass die globalen Kälteextreme nicht abnehmen (ich stelle fest, dass das Gegenteil der Fall ist), sollte das gesamte AGW-Narrativ auseinander fallen. Doch mit ihrem strangulierten Griff nach der Wahrheit – durch gekaufte/unter Druck gesetzte MSM – wurden sogar immer zahlreichere und intensivere polare Ausbrüche irgendwie als Beweis für die globale Erwärmung verdreht.

Noch mehr „doublethink“ – ein Indoktrinationsprozess, bei dem von den Betroffenen erwartet wird, dass sie gleichzeitig zwei widersprüchliche Überzeugungen als Wahrheit akzeptieren, die oft im Widerspruch zu ihrer eigenen Erinnerung oder ihrem Realitätssinn stehen.

Im Folgenden finden Sie diese „leicht zu lesende Checkliste für jede Art von Wetterereignis“.

Jeder „Journalist“, der diesem „Propaganda-Pamphlet“ folgt, verdient diesen Titel nicht; vielmehr sind sie nur ein Arm eines totalitären Systems, das darauf aus ist, die wissenschaftliche Debatte zu ersticken, um seinen zerstörerischen Plan durchzusetzen – einen Plan, unter dem die Welt nun wirklich leidet und aus dem es kein kurzfristiges Entrinnen gibt – *und die Geschichte wird sich an diese nützlichen Idioten als solche erinnern. Vor allem, wenn Leute wie wir etwas mit ihrer Niederschrift zu tun haben.*

Extreme events and climate change

One-page checklist!

The following is a very basic overview for each extreme weather type covered in this guide. Further information on each type is given in the guide, including the best current science, descriptions of how it works and important points to note to ensure accurate reporting.

Extreme weather	Key messages	Points of note and caution
Heatwave	Every heatwave in the world is now made stronger and more likely to happen because of human-caused climate change.	<ul style="list-style-type: none"> Don't be too cautious — heatwaves are unilaterally linked to global warming.
Floods	Extreme rainfall is more common and more intense because of human-caused climate change across most of the world. Flooding has likely become more frequent and severe in some locations as a result, though it is also affected by other human factors.	<ul style="list-style-type: none"> Flooding is linked to heavy rain but is also caused by human factors, such as water management and defences. Coastal flooding is generally on the rise due to sea level rise, but is unrelated to rainfall-based floods.

Tropical cyclones	The overall number of tropical cyclones per year has not changed, but climate change has increased the occurrence of the most intense and destructive storms. Extreme rainfall from tropical cyclones has increased substantially, in line with rainfall from other sources. Storm surges are higher due to climate change-driven sea level rise.	<ul style="list-style-type: none"> There is no increase of cyclones overall. Individual cyclone intensities and wind speeds are not currently higher because of global warming.
Heavy snow	Every instance of extreme cold across the world has decreased in likelihood and intensity due to climate change. It is unclear how heavy snowfall events have changed in most places, but they may have increased in intensity in parts of East and North Asia, North America and Greenland.	<ul style="list-style-type: none"> There is very high confidence of fewer cold extremes, though these are still possible. Snowfall changes are extremely uncertain. Polar vortices changes are not yet clear.
Droughts	Droughts are becoming more common and more severe due to climate change in some areas only, including Europe, the Mediterranean, southern Africa, central and eastern Asia, southern Australia, and western North America - there is some evidence of increases in western and central Africa, northeast South America, and New Zealand.	<ul style="list-style-type: none"> Droughts are very complex and diverse, making it difficult to acknowledge certainty. There are many factors to consider other than climate change in the case of impactful droughts, particularly regarding water management.
Wildfires	Fire weather is increasing in parts of all continents, with clear attributable increases in both probability and total burned area in southern Europe, northern Eurasia, the US, and Australia, and some evidence in southern China.	<ul style="list-style-type: none"> Data records of fires are very limited in some areas, making attribution very challenging. Human activities, such as forest management and ignition sources, are also important factors.

Der Leitfaden für Journalisten, wie sie über Extremwetter und Klimawandel zu berichten haben! (PDF)

Besser erkennbar ist dieses Pamphlet beim Anklicken des PDF-Links oben!

Link:

<https://electroverse.co/journalists-instructed-to-attribute-any-extreme-heat-to-human-caused-climate-change-atlantic-no-named-storms/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE